www.oefol.at

Nr. 1/2011

ORIENTEERING AUSTRIA

ORIENTIERUNG

Das Magazin des Österreichischen Fachverbandes für Orientierungslauf

Bronzemedaille für Simon Kugler

Ski-OL-Geschichte

Die Anfänge und die Entwicklung des Ski-OL international und in Österreich.

OL in Hongkong

Über die Besonderheiten des OL in der autonomen chinesischen Region.

Preis: 6,– Euro

Inhalt

4 Ski-OL: EM, JWOC, EYOC und WMOC in Norwegen

6 Ski-OL: Zweite Auflage der internationalen Ski-O-Tour mit ÖM Langdistanz

8 Ski-OL: Austria Cup in Slowenien und Bad Mitterndorf

10 Nachruf Karl Lex

11 Ski-OL: WM in Schweden

12 Kurze Geschichte des Ski-OL

16 OL in Hongkong

19 Kadertraining in Portugal

20 IOF-Ehrung für Michaela Gigon und Thomas Wieser

21 MTB-O-Jugend – Vorschau auf die Saison 2011

22 Vereinsporträt OLC Graz

24 Going to the Top – Beispiele aus dem Trainingsalltag

26 Kurzmeldungen aus dem In- und Ausland

29 Vorschau auf die Frühjahrssaison – OL und MTB-O

30 Aus dem Verband

32 Termine

Foto: Traude Fesselhofer

Der Österreichische Fachverband für Orientierungslauf wird gefördert aus Mitteln des

SPORT MINISTERIUM

Impressum: Orientierung – Das Magazin des Österreichischen Fachverbandes für Orientierungslauf. **Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:** Österreichischer Fachverband für Orientierungslauf (ÖFOL), A-1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12. **Telefon:** (01) 505 03 93. **E-Mail:** oefol@tele2.at. **Chefredakteurin:** Traude Fesselhofer (redaktion@oefol.at). **Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Erik Adenstedt, Christian Breitschädel, Markus Buchtele, Martin Fürnkranz, Georg Gittmaier, Erich Göschl, Georg Hechl, Philipp Holzinger, Siu Tung Hui (Hongkong), Karin Irk, Stefan Jeschke, Ursula Kadan, Christian Knapp, Günter Kradischnig, Gerald Mayrhofer, Michael Melcher, Markus Plohn, Wolfgang Pötsch, Richard Schuh, Georg Sengstschmid, Erik Simkovics, Klaus Wallas, Michael Wendler, Thomas Wieser. **Layout:** Hans Ljung. **Druckerei:** Niederösterreichisches Pressehaus, A-3100 St. Pölten, Gutenbergstraße 12. **Anzeigenverwaltung:** ÖFOL-Sekretariat, A-1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12, Telefon (01) 505 03 93, (oefol@tele2.at).

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Medieninhaber: Österreichischer Fachverband für Orientierungslauf, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12, Telefon (01) 505 03 93. **Vereinszweck:** Der ÖFOL ist der Fachverband des organisierten österreichischen Orientierungssports, nicht auf Gewinn ausgerichtet und eine im Sinn der Bundesabgabenordnung gemeinnützige Vereinigung. Er steht bundesweit allen gemeinnützigen Orientierungssportvereinen für eine Mitgliedschaft offen. Der ÖFOL hat das Ziel: a. den Orientierungssport zu fördern, zu verbreiten und seine Entwicklung zu überwachen, b. freundschaftliche Beziehungen zwischen allen Orientierungssportlern herzustellen, c. die olympischen Ideen zu achten und nach ihren Prinzipien zu handeln, d. Umsetzung der Anti-Doping-Regelungen des Internationalen Fachverbandes und des Anti-Doping-Bundesgesetzes im Bereich des ÖFOL. **Geschäftsführung (Präsident):** Erik Adenstedt. **Weitere Präsidiumsmitglieder:** Florian Elstner, Hans Georg Gratzer, Margit Huber, Günter Kradischnig, Friedrich Fruhwirth, Peter Treml, alle 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12. **Erscheinen:** vierteljährlich. **Blattlinie:** Die „Orientierung" ist die offizielle Verbandszeitung des Österreichischen Fachverbandes für Orientierungslauf. Sie dient zur Information der Mitglieder und der sportinteressierten Öffentlichkeit über die Belange des Orientierungslauf-Sports in Österreich. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. **Jahres-Abo-Preis:** 20,– Euro. **Einzelpreis:** 6,– Euro.

Coverfotos: Großes Foto: Simon Kugler, Bronzemedaillengewinner der Jugend-Europameisterschaft (© Hans Georg Gratzer). Unten links: Traude Köpl und Regina Mandl bei der Ski-OL-WM 1980 in Schweden (© Privatarchiv Fesselhofer). Unten rechts: OL vor der Kulisse der Großstadt (© OAHK).

Aus meiner Sicht

Foto: Dominik Grün

DAS jährliche Budget des ÖFOL hat sich in den letzten fünf Jahren ungefähr verdoppelt. Diese Steigerung ist im Wesentlichen auf eine starke Erhöhung der dem organisierten Sport im Rahmen der Besonderen Bundes-Sportförderung zur Verfügung gestellten Mittel zurückzuführen, die wiederum an die Umsätze der Lotto-Toto-Gesellschaft gebunden sind. Einerseits stieg die Basisförderung für alle Verbände in diesem Zeitraum deutlich, zum anderen werden Sondermaßnahmen, die separat beantragt werden müssen, verstärkt gefördert.

Das Budget des ÖFOL 2011 ist auf den letzten Seiten dieser Ausgabe der Orientierung im Überblick dargestellt. Die erwähnten zusätzlichen Mittel in den letzten Jahren eröffnen dem Verband neue Möglichkeiten, vor allem in der Unterstützung von Kaderaktivitäten und bei der Betreuung. Primär für Trainer, Beschickungen und Kurse steht deutlich mehr Geld als früher zur Verfügung. In der Darstellung des Budgets nicht enthalten ist die Förderung aus dem „Going to the Top"-Projekt, die weitere Maßnahmen ermöglicht.

Es liegt am ÖFOL, mit diesen Mitteln ein Umfeld zu schaffen, das es ermöglicht, den Anschluss an die internationale Spitze zu halten oder zu erreichen. Ohne Selbstbehalte wird es auch in nächster Zukunft nicht gehen, der Verband ist aber bemüht, diese in verträglichem Rahmen zu halten. Der Verband kann aber nur Rahmenbedingungen schaffen, im Endeffekt liegt es an jeder einzelnen Athletin, jedem einzelnen Athleten, daraus etwas zu machen.

Leistungssportkonzept, Nachwuchsarbeit und Aufbaustruktur eines Verbandes werden in Zukunft voraussichtlich verstärkt als Kriterien in die Beurteilung zwecks Allokation der Fördermittel einfließen. Es ist derzeit eine Diskussion zur Reform der Bundes-Sportförderung im Gange, die sich nach heutigem Stand an solchen nachvollziehbaren „Qualitätsstandards" orientieren wird. Für den ÖFOL gilt es daher, die derzeitigen Strukturen zu stärken und wo nötig zu verbessern, um den heutigen Standard zu halten oder auszubauen.

Als eine der vom Sportministerium genehmigten Maßnahmen ist es dem ÖFOL heuer möglich, erstmalig eine Dienstnehmerin halbtags als „Sportkoordinatorin" zu beschäftigen. Auf Seite 30 wird sie vorgestellt und ihre Aufgaben werden kurz beschrieben.

Im Zuge der Diskussion um die Reform der Bundes-Sportförderung kam auch die Frage auf, was denn die Aufgaben eines Bundes-Sportfachverbandes seien, ob diese hauptsächlich im Leistungssport oder auch im Breitensport lägen. Die vorgelegten Empfehlungen zur Umsetzung des Sport-Fördergesetzes 2012 gehen eher von ersterem aus, was in Folge von einigen Fachverbandsvertretern in Abrede gestellt wurde. Auch ich bin der Meinung, dass die Aufgaben eines Fachverbandes wie des unseren in beiden Bereichen liegen; steht doch in den Statuten des ÖFOL als erstes Ziel, „den Orientierungssport zu fördern, zu verbreiten und seine Entwicklung zu überwachen". Insofern ist auch eine Besserdotierung der nicht-Leistungssport-bezogenen Bereiche erstrebenswert, mittels Ausbau der Förderungen auch für diese beziehungsweise zusätzliche Eigeneinnahmen beispielsweise durch verstärkte Werbeeinnahmen. In den Worten von Vizepräsident Hans Georg Gratzer: „Es gibt zu tun!"

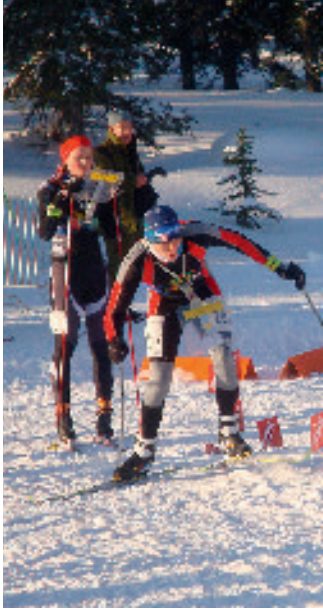
Eine schönes und erfolgreiches „O"-Jahr wünscht

***ERIK ADENSTEDT,** PRÄSIDENT DES ÖFOL*

Foto: Erik Simkovics

Medaillengewinner Simon Kugler

Fotos: Hans Georg Gratzer



Staffel: Adrian Wickert übergibt an Philipp Schiel (oben)

Österreichs EYOC-Team: Anna Simkovics, Adrian Wickert, Simon Kugler, Lisa Pirker, Lisa Pacher (Mitte oben)

Lisa Pacher erreichte mit Platz 14 und 15 die besten Damen-Platzierungen dieser Meisterschaften (links)

EM, JWOC UND JUGEND-EM, LILLEHAMMER, 1. BIS 6. FEBRUAR 2011

Bronze für Simon Kugler

Die Norweger gelten als Pioniere des Skilaufes. So gab es in meinem Wohngebiet in Wien-Pötzleinsdorf im Jahr 1893 den ersten Skiwettlauf in Österreich, der von Norwegern initiiert worden war. Dabei ging es bei einem Skilanglauf von Pötzleinsdorf über Hameau, Weidling, Dreimarkstein wieder zurück nach Pötzleinsdorf – ob das nicht eigentlich auch der erste Ski-OL in Österreich war? Von Erik Simkovics

Die Norweger waren im Skisport also immer Pioniere. Beim Ski-OL waren sie nach den ersten frühen Anfängen aber etwas zurückhaltend und ließen viele Jahre lang den Schweden den Vortritt. Dem OL-Trend der letzten Jahre folgend hat sich der Ski-OL in Norwegen aber immer mehr etabliert. So war es doch etwas Besonderes, dass die Europameisterschaften im Ski-OL in Norwegen ausgetragen werden sollten, noch dazu im Gebiet der Olympischen Winterspiele 1994 in Lillehammer.

Das österreichische Ski-OL-Team hat sich bei mehreren Kursen auf dieses Ereignis vorbereitet. Dabei wurde hauptsächlich auf den Skatingloipen von Ramsau und Obertilliach trainiert. Norwegen war aber anders. Bereits beim Trainingslauf mussten wir erkennen, dass der größte Teil sehr enge Spuren waren, wodurch Doppelstockschieben eine Hauptanforderung an das Langlaufkönnen sein würde. OL-technisch waren durch das dichte Spurennetz rasche Entscheidungen bei hohem Tempo gefragt.

Stärkung für das junge Publikum

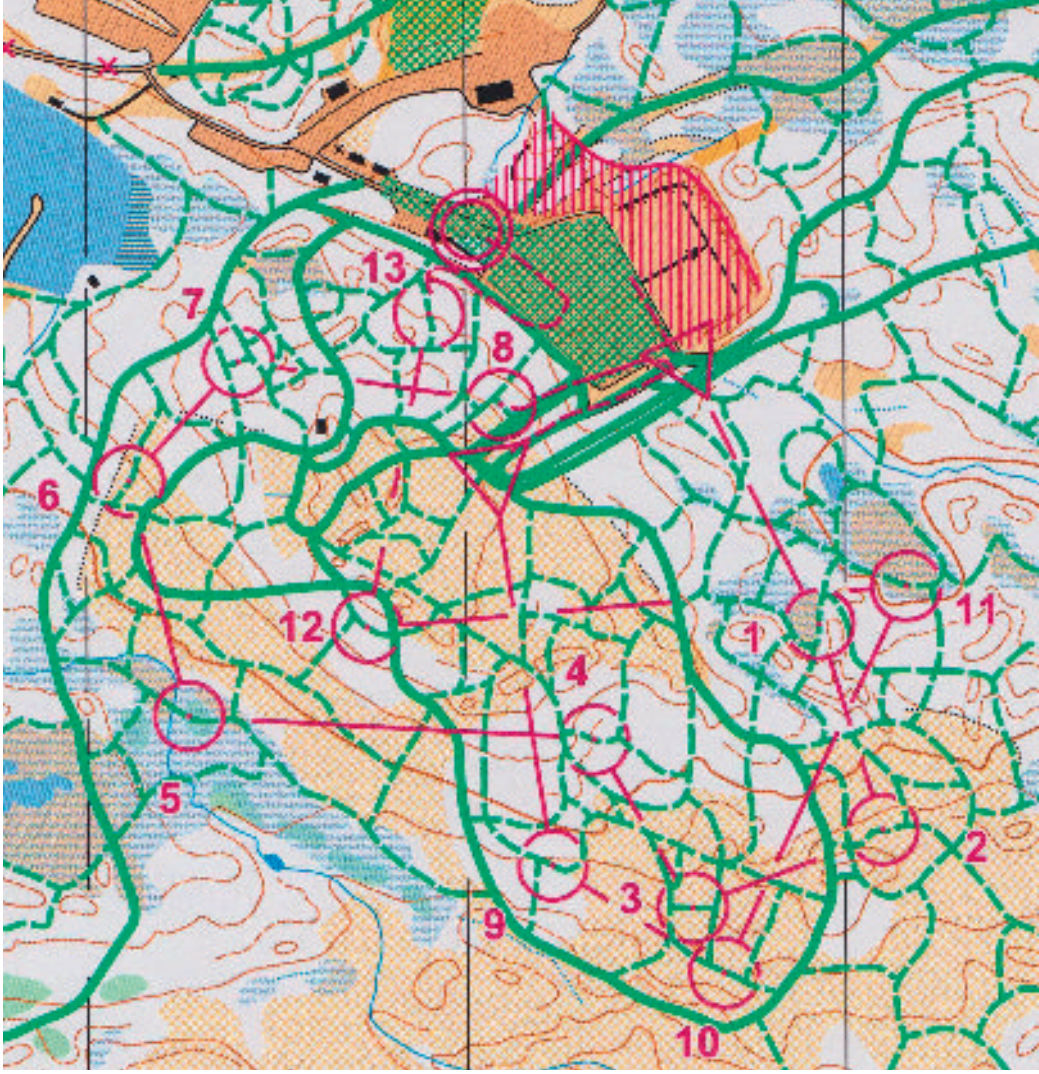
Foto: Hans Georg Gratzer

Der Norwegische OL-Verband (NOF) als Ausrichter dieser Meisterschaften hatte hervorragende Wettkämpfe vorbereitet. Neben einer sehr interessanten und abwechslungsreichen Bahnlegung in einem dichten Loipennetz gab es direkt im Anschluss an das Wettkampfgebiet liegende Unterkünfte mit hervorragender Verpflegung. Dazu kam die ganze Woche schönes Wetter.

Die Wettkämpfe

Der erste Wettkampf war die Langdistanz und diese war eine Kraftprobe für alle. So wurden z. B. in der Eliteklasse der Herren etwa 29 km und 750 Höhenmeter großteils auf schmalen Spuren zurückgelegt.

Beim Sprintbewerb kam der größte Erfolg für das österreichische Team bei diesem Großer-



Ski-OL-Karte „Natrudstilen“ Maßstab 1:5.000, Äquid. 5 m, Bahn EYOC Herren. Simon Kugler meisterte diese anspruchsvolle Bahn bravourös.

eignis. Simon Kugler gewann die Bronzemedaille in diesem starken Teilnehmerfeld der Jugend-EM. Es war die einzige Medaille bei dieser Meisterschaft, die nicht an die „großen Vier“ im Ski-OL (Schweden, Norwegen, Finnland und Russland) ging.

Die Mitteldistanz wurde als Massenstartbewerb durchgeführt und konnte wie alle Läufe mittels GPS-Tracking im Ziel und im Internet verfolgt werden. Es war ein spannendes Rennen in der Europameisterschaft, aber vor allem bei der Jugend gab es viele Änderungen der Platzierungen während des Laufes. So war Simon noch wenige Posten vor dem Ziel an dritter Stelle, doch dann passierte ihm ein kleiner Fehler, einige Gegner nützten dies aus und kamen an ihm vorbei. Mit einem starken Zielsprint kämpfte er sich noch auf den sehr guten 7. Platz zurück.

Bei der Staffel war Österreich mit zwei Juniorenstaffeln vertreten. Die Damen, in der Reihenfolge Marlene Habenicht, Lisa Pacher und Anna Simkovics laufend, kamen als achtbeste Nation ins Ziel. Das Herrenteam mit Adrian Wickert, Philipp Schiel und Simon Kugler erreichte Platz 9.

Die österreichischen Starter und deren Einzel-Ergebnisse

- Europameisterschaft: Erik Simkovics (44. Lang, 53. Mittel, 55. Sprint)
- Junioren-Weltmeisterschaft: Marlene Habenicht (29. Sprint, 34. Mittel), Anna Simkovics (36. Sprint, 38. Mittel) und Philipp Schiel (44. Sprint, 44. Mittel)
- Jugend-Europameisterschaft: Lisa Pacher (14. Lang, 15. Sprint), Lisa Pirker (17. Mittel, 19. Lang, 20. Sprint), Simon Kugler (3. Sprint, 7. Mittel, 12. Lang), und Adrian Wickert (16. Sprint, 20. Lang, 22. Mittel)

Foto: Hans Georg Gratzer

Posten mit neuem EMIT

Innovation: berührungsfreies Kontrollsystem

Bei dieser EM wurde erstmals international des neue berührungsfreie Emit-System verwendet. Dabei muss man nur den Arm mit dem Sensor kurz in die unmittelbare Nähe des Postenschirms halten und der Sensor blinkt ein paar Sekunden, sodass man selbst kontrollieren kann, ob der Posten registriert wurde. So braucht man nicht bei jedem Posten stehen zu bleiben. Da das System reibungslos funktionierte, beschloss die IOF danach, dieses auch bei der Ski-OL-WM im März in Schweden einzusetzen.

Resümee

Positiv fällt auf, dass die internationale Verbreitung des Ski-OL stark zugenommen hat. So waren bei diesen Meisterschaften 250 Läufer/innen aus 20 Nationen – von Japan bis USA – dabei, wobei Schweden den Löwenanteil der Goldmedaillen, nämlich 12 von 22, gewann.

Das herausragende Ergebnis der Österreicher war natürlich die Bronzemedaille von Simon Kugler auf der Sprintdistanz, dem die technischen Anforderungen am meisten zusagten.

SENIOREN-WM-TITEL ALS DRAUFGABE

Gleichzeitig fand in Lillehammer auch die Ski-WMOC statt. Eine Handvoll Österreicher hatte die weite Reise nach Lillehammer auf sich genommen, zwei von ihnen kamen mit Medaillen zurück: Ulrike Roder wurde Senioren-Weltmeisterin (D70) und Josef Hones erlief Bronze (H55).

Fotos: ÖFOL-Archiv

Ulrike Roder und Josef Hones holten WM-Medaillen bei den Senioren

Die Juniorin Tove Alexandersson (Schweden), die 2009 und 2010 Juniorenweltmeisterin im OL geworden ist, zeigte, dass es möglich ist, sowohl im OL als auch im Ski-OL erfolgreich zu sein. Sie erreichte bei dieser Ski-OL Junioren-WM zweimal Gold und zweimal Silber.

Alle Ergebnisse und Karten gibt es auf der Veranstalter-Homepage: www.skio2011.com •